

# Hermann Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber

Preis \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorausbezahlung.

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 61

Hermann, Mo., Freitag, den 13. Oktober, 1916

Nummer 1

## Zum 61. Geburtstag des Volksblatt.

Mit der heutigen Ausgabe tritt das "Volksblatt" seinen 61. Jahrgang an. Es hat also das ehrwürdige Greisenalter erreicht. Trotzdem ist das Geburtstagskind noch so rüstig wie ein Jüngling, obgleich auch hier, wie in allen Theilen des Landes, die Atmosphäre mit dem Keim der Subskriptions-Tuberculose geschwängert ist, welcher so manche deutsche Zeitung in Amerika schon zum Opfer gefallen ist. Die Bruttstätte dieser Krankheit, an welcher so viele unserer deutschen Zeitungen und Zeitschriften in den Ver. Staaten leiden, ist in den deutschen Kreisen und besonders in den deutschen Familien zu suchen, in welchen der lebensfrische Geist deutschen Wesens, deutscher Sitten und deutscher Sprache, vernachlässigt oder gar aus ihren Kreisen verbannt wird, theils aus Gleichgültigkeit der Eltern die sich dadurch an ihren Kindern verfehlen, indem sie ihnen die Gelegenheit rauben Deutsch zu lernen und sich dadurch ein Kleinod zu erwerben dessen sie sich in späteren Jahren glücklich schätzen werden und das sie im Lebenskampfe als ihr bestes Erbthum finden werden. Andererseits beruht der Rückgang der deutschen Sprache in unserem Lande auf dem dummen Dünkel den viele Deutsche haben, die da glauben, daß es ihrem Amerikanerthum schaden könnte, wenn sie eine andere Sprache als Englisch reden, und wenn die Eltern im Familienkreise dann nichts als englisch redend, ist es für zu verwundern, wenn ihre Kinder kein Deutsch lernen, zumal ihnen in den öffentlichen Schulen (in denen die deutsche Sprache noch auf dem Lehrplan steht, leider jedoch nur oberflächlich ertheilt wird) keine Gelegenheit dazu geboten wird.

Die einzige Gelegenheit welche der heranwachsenden Generation geboten wird, deutsch zu lernen, bieten die deutschen Kirchengemeinden mit ihren Gemeindefestungen und Sonntagsschulen die mit der deutschen Presse Hand in Hand gehen, die deutsche Sprache vor dem Untergange in Amerika zu retten.

Vor 60 Jahren war das "Volksblatt", die einzige Zeitung die in diesem County herausgegeben wurde, und blieb es bis 1870 die erste englische Zeitung hier ihr Erscheinen machte. Alles las deutsch und sogar die Englisch-Amerikaner waren stolz darauf außer der Landessprache, auch die deutsche Sprache lesen und sprechen zu können.

Das Volksblatt hatte einen großen Leserkreis und in den verschiedenen Familien unserer Leser war es der beliebteste Gast bis zur ersten Generation, denn Dank der ehrwürdigen deutschen Eltern, hatten auch deren Kinder gelernt die deutsche Sprache hochzuhalten. Doch als wir in die Zeit der zweiten Generation eintreten da heißt es vielfach: "Die Eltern sind gestorben und wir können kein deutsch lesen, schick uns daher das englische Blatt." Diese Generation hatte eben nicht die Gelegenheit die deutsche Sprache zu erlernen, denn zuhause wurde englisch geredet und in den Distriktschulen war ja der deutsche Unterricht auf Staatskosten verboten.

Trotz allen diesen unglücklichen Umständen hat sich in der langen Zeit des ersten Halbjahrhundert, die Abonnentenliste des Volksblatt stets vermehrt, und den wackeren Deutschen die so treu und fest an heiligen Erbe der Mutterprache hielten und daher auch dem Volksblatt ihre Treue bewahrten, sei hiermit unser innigster Dank ausgesprochen. Besonders aber verdienen unsere deutschen Kirchengemeinden, sowie die Direktoren verschiedener unserer Distriktschulen die alljährlich Opfer an Zeit und Geld bringen, damit ihren Kindern durch die Gemeindefestungen und durch Unterricht in den Distriktschulen, der Segen der deutschen Sprache erhalten bleiben möge, nicht nur den Dank des Volksblatt, sondern die warmste Anerkennung aller Deutschen und deren Kinder in unserem Lande.

## Kriegsnachrichten.

Die schweren Verluste welche die deutsch-österreichischen Truppen unter General Falkenhayn letzte Woche den Rumänen beibrachten und letztere zurück über die Donau warfen, folgten diese Woche weitere große Siege der Centralmächte über Rumänien über welche wie folgt aus Berlin berichtet wird: Nachdem bayerische Truppen unter General von Krafft den Rothenthum Pass genommen, marschierten dieselben südlich und drangen zum erstenmal seit Beginn des Krieges in Rumänien ein, nachdem die erste und zweite rumänische Armee, welche in Siebenbürgen eingerückt waren, von den verbündeten Kaiserlichen gänzlich ausgerieben waren. Die nördliche Armee aus Rumänien und Rumänen bestehend beginnt zu wanken und sich in Eile über die Georgany Berge über Privat zurückzuziehen.

Aus London wird weiter berichtet: Die österreichisch-deutsche Armee unter General von Falkenhayn, welche den Rumänen in den Transylvanischen Alpen im Norden folgt, bringt diese derart in's Gedränge, daß der Rückzug mehr und mehr in eine Flucht ausartet.

Sachverständige erklären, daß ehe noch die Woche zu Ende geht, Siebenbürgen vom Feinde gesäubert und der Kampf auf rumänischem Boden fortgesetzt werden wird.

Der Berg Negruini, westlich des Vulkanpasses ist wieder in deutschem Besitz.

Soweit es die Centralmächte anmagt, dringen diese jetzt von zwei Seiten, mit dem Ziel Bukarest, vor, eine Seeresäule von Ungarn und die andere von der Dordubtscha her.

An der Verbund Front mützet der Krieg immer noch mit gleicher Resultatlosigkeit fort und fordert schreckliche Opfer auf beiden Seiten. Am Mittwoch wurden in der Nacht englisch-französische Stellungen an der Somme von den Deutschen unter schwerer Feuer gehalten, besonders die neuen Positionen der Franzosen südlich des Flusses und um eine Verbindung des von den Alliierten dort neugewonnenen Terrains zu verbüchern, wurden von den Deutschen wichtige Gegenangriffe ausgeführt, doch wird das Resultat nicht gemeldet.

Die Russen erlitten enorme Verluste bei einer Erneuerung ihrer Angriffe westlich der Festung Zugl. Ueber diesen Kampf wird später des Weiteren gemeldet. "Nachdem ihre Angriffe vor den Stellungen der Armee Kersztansky westlich Zugl blutig zusammengebrochen waren, erlitten die Russen eine schwere Niederlage. Die Truppen unter General Schmidt von Knobelsdorf und General von der Warwit empfangen den mehrmals zum Sturmangriff vorgehenden Feind mit ruhiger Siegesübermacht und warfen ihn zurück. Nicht ein Fußbreit Boden ging verloren. Die russischen Gefallenen zählen nach Tausenden, ohne etwas erreicht zu haben.

Eine große Ueberraschung wurde am Samstag den Ver. Staaten zutheil. Anstatt der längst fälligen "Bremen" glitt der deutsche Lander "U-53" die Kriegslage zurück, in den Hafen von Newport, Rhode Island, ein, brachte wichtige Dokumente und Briefe dem deutschen Votschafter Vernstroff und verschwand dann nach einigen Stunden wieder, ohne irgend etwas an Bord zu nehmen. Die Besatzung bestand aus 65 Mann, darunter vier Offiziere unter Kommando von Hans Rose. Die Fahrt von Wilhelmshaven bis Newport nahm 17 Tagen in Anspruch. Das Boot führte Geschütze und Torpedoes und an der Seite einen Apparat zum Durchschneiden von Stahlnetzen welche die Verbündeten gegen Tauchboote benutzen.

Man hatte sich von dieser Ueberraschung kaum erholt als schon am nächsten Tage die Nachricht kam, daß das Unterseeboot bei Narragansett, nach Erhalt der Dreimeilenlangrange neun Frachtschiffe, 6 englische und drei im

## Wilhelm Oberg stirbt plötzlich am Schlagfluß.

Wm. Oberg, von St. Louis, starb plötzlich am letzten Sonntag Nachmittag, im Alter von 56 Jahren, in der Wohnung seines Bruders, Fred Oberg, 11 Meilen südlich von Hermann.

Der Verstorbene war bei seinem Bruder Fritz und seiner Schwester, Frau Andreas Scheible fr., seit dem 24. September auf Besuch gewesen. Das Unwohlsein ergriff ihn sehr plötzlich, am vorigen Donnerstag. Dr. Engelbrecht, welcher gerufen wurde, sandte sofort nach St. Louis für einen Spezialisten; leider erwies sich dieser Fall jedoch als hoffnungslos. Frau Oberg und deren Sohn Emil, von St. Louis, waren am Krankenbett des Gatten und Vaters, als am Sonntag, um einviertel bis 2 Uhr, nachmittags, der Tod eintrat.

Die Trauerfeier fand am Montag Mittag, statt, in der Wohnung von Fred Oberg, in Fort Valley. Die sterblichen Reste wurden dann nach St. Louis gebracht, wo die Bestattung am Mittwoch erfolgte.

Außer seiner Gattin und seinen Kindern, sowie dem oben genannten Bruder und der Schwester, hinterläßt der Verstorbene noch folgende sechs Schwestern, welche sein Ableben betrauern: Frau Johanna Blust, von Hermann; Frau Sophia Fluettsch, von St. Louis; Frau Maria Fluettsch, von Maplewood; Frau Wida Hofmann, Fr. Emma Oberg und Frau Katie Vier, von Union.

Herr Oberg wurde am 27. Oktober, 1859, in Wheeling, W. Va., geboren und war der Sohn von Fritz Oberg (verstorben) und Gattin. Als der Verstorbene 10 Jahre alt war, zog seine Eltern auf eine Farm in Fort Valley, ungefähr 11 Meilen südlich von Hermann. Am 1. September 1886, verheiratete er sich in St. Louis mit Fr. Nettie Fluettsch, von Hermann. Diese Ehe wurde mit den folgenden 5 Kindern gesegnet: Emil, Edwin, Nettie u. Helen Oberg und Frau Flora Cooper, sämtlich in St. Louis wohnhaft. Herr Oberg war seit vielen Jahren in St. Louis ansässig und betrieb dort ein Leihstall und Futter-Geschäft.

Der gegenwärtige, niedrige Wasserstand des Missouri macht es möglich daß man per Wagen von Schweerkoetings Island nach Loure Island fahren kann.

Die deutschen Kirchen, die deutschen Gemeindefestungen, die deutschen Vereine und die deutschen Zeitungen sind die Hauptstützen und Grundfesten für die Erhaltung der deutschen Sprache und die Förderung guter Sitten und Gebräuche in Amerika. Aber an diesen Stützen rüttelt, wer nicht zu ihrer Festigung mithilft. Kann nicht als ein echter deutscher Deutsch-Amerikaner gelten. Sehr bedauerlich ist es, wenn ein Deutsch-Amerikaner seine diesbezügliche Hilfe verweigert. Darum abonnirt sofort auf das "Hermanner Volksblatt!"

Dienste Englands stehende Schiffe die Munition und Proviant für die Alliierten an Bord hatten, versenkt hat, jedoch daß alle Mannschaften und Passagiere gerettet wurden. Darob sandte der englische Gesandte ganz entrüstet seinen Protest an das Staats-Departement, doch, da das Unterseeboot sich streng an die Vorschrift der vorherigen Warnung hielt und den Mannschaften Gelegenheit gab sich zu retten, kann Dank Sam hier nicht eingreifen und der amerikanische Munitionshandel mit England ist gegenwärtig lahmgelegt, da die Schiffseigentümer ihre Schiffe nicht der großen Gefahr aussetzen wollen, welche ihnen durch die Gegenwart des deutschen Tauchbootes droht.

König Konstantin von Griechenland ist fest entschlossen, neutral zu bleiben und die Drohungen und Verhöhnungen der Verbündeten können ihn nicht einschüchtern.

## Ableben des Richters Wm. Breuer von Red Bird.

Nach mehrmonatlichem Leiden starb am vorigen Mittwoch, den 4. Oktober, in seinem Heim in der Nähe von Red Bird, Richter Wm. Breuer, der Vater von Kreisrichter R. A. Breuer, von Hermann, im hohen Alter von über 81 Jahren. Die Bestattung erfolgte am vergangenen Freitag, in Red Bird, unter zahlreicher Theilnahme und unter Leitung des Freimaurer Ordens, dessen Mitglied der Verstorbene seit vielen Jahren gewesen und Familie, wohnten noch folgende Personen von hier der Beerdigung bei: County-Richter Frank Dufrenoy, Anton Walker, Richter Robt. Walker und County-Clerk Ferd. Pleg.

Der Verstorbene hinterläßt die folgenden Kinder: Frank Breuer, von Cleavesville; Paul Breuer, von Red Bird; Richter R. A. Breuer, von Hermann; Dr. Wm. Breuer, von St. James; Louis Breuer, von Nolla; Dr. Eugen Breuer, von Newburg; Frau Barbara McIntosh, von Red Bird; Frau Maria Correll, von Cleavesville; Frau Serena Sewell und Frau Stella Kinkead, von Red Bird; ferner einen Bruder, einen Halbbruder und 58 Enkelkinder.

Der Verstorbene wurde in Deutschland geboren und kam als Kind, mit seinen Eltern nach Amerika, wo sich die Familie in St. Louis niederließ. Nachdem er erwachsen war, zog Herr Breuer nach Owensville, wo er viele Jahre lang als Schmied thätig war. Im Jahre 1858, verheiratete er sich mit Fr. Eda Medlock, worauf er bis zu seinem Tode, in der Nähe von Red Bird, die Farmerer betrieb. Der Ehe entsprossen 12 Kinder, von denen zwei Töchter, sowie auch die Gattin, dem Verstorbenen im Tode vorausgegangen sind.

Durch den Tode des Herrn Breuer verliert Gasconade County einen seiner ältesten und hochgeachteten Bürger, welcher dem Gemeinwesen als County-Richter, sowie auch als Repräsentant in der Legislatur treu gedient hat. Sein öffentliches und gleichfalls sein privates Leben sind frei von jedem Makel; von ihm gilt der Spruch: "Er erfüllte seine Pflicht als Bürger und er erfüllte sie gut."

## Schlägerei auf einem Bikini.

Zu dem Bikini welches am letzten Samstag bei Potsdam stattfand, war auch Alonzo Redden erschienen, und weil er am Tage als Arbeiter bei den Flussverbesserungen beschäftigt war, kam er erst am Abend, um sich am Tanz zu beteiligen.

Wie er selbst angibt, war er schon angetrunken als er auf dem Plage erschien und geriet dann später mit Oscar Diekow, von Osage County in einen Streit. Redden sagt Leikow habe ihn getreten, und das habe ihn gereizt daß er sein Taschenmesser gezogen und dem Diekow mehrere Schnittwunden an der Hand beibrachte. Dagegen behaupten andere Diekow habe sich durch Fußtritte verteidigt und habe dem Redden schließlich einen so kräftigen Tritt versetzt, daß derselbe davongelaufen sei.

Redden ist ungefähr 18 Jahre alt und der Sohn von Alfred Redden, einem Farmer in der Nähe von Mt. Sterling. Der junge Mann wurde verhaftet und da er auf ein Vorverhör verzichtete, wurde er unter \$1000 Bürgschaft gestellt und befindet sich jetzt hier im Gefängnis.

F. B. Potts, von Boonville, welcher mit dem Boot "Dorothy" die dortige Fähre betreibt, war am letzten Samstag hier, um mit der Hermann Ferry & Packet Co. über den Ankauf oder das Mieten des Fährbootes "Hermann" zu unterhandeln, welches er bei St. Charles verwenden will. Er hat dort jetzt das kleine Gasolinboot "Hobe" im Betrieb; dasselbe ist jedoch zu klein für den dortigen Verkehr. St. Charles verlangt eine Dampfähre.

## Allgemeine County Renigkeiten.

Das County Gericht wird am Montag, den 30. Oktober, in Sitzung treten.

Die öffentliche Schule von Bland wurde am vergangenen Montag, im neuen Schulgebäude eröffnet.

C. S. Bracht wird am Montag, den 28. Oktober, auf seinem Platz, in Fredericksburg, eine Auktion seines beweglichen Eigenthums abhalten.

F. S. Caughell hat den Vauplay No. 40, im Stadtblock No. 6, in Gasconade, am B. R. Gladwell für \$425 verkauft.

Dr. Alonzo Tubbs hielt am letzten Mittwoch eine Rede an die Stimmgeber von Canaan Twp. über die politischen Tagesfragen.

Die Sonntagsschul-Konvention von Canaan Twp., wird am Sonntag den 15. Oktober, um 2 Uhr, nachmittags, in der Baptisten Kirche versammelt.

Der "Owensville Republican," eine der hübschesten County-Zeitungen, hat es für notwendig gefunden den Subscriptionspreis auf \$1.50 pro Jahr, zu erhöhen.

Folgendes ist der Bericht der Colles Creel Schule für den Monat September, 1916. Zahl der Schüler 36, Zahl der Besuchstage aller Schüler zusammen 684, täglicher Besuch im Durchschnitt 34.20, jeden Tag anwesend 19 Schüler, Besucher 5. Lehrer Louis S. Oschner.

Den Korrespondenzen nach zu schließen, welche von überall bei unsere County-Zeitungen einlaufen, ist die Zubereitung von gutem alten, sogenannten "homemade molasses" noch immer eine Lieblingsbeschäftigung unserer Farmer, in dieser Jahreszeit.

John Holt hat seine Stelle als Postträger auf Route 1, Swiss, aufgegeben und ist am Samstag nachhause zurückgekehrt. Sein Stellvertreter, Henry Ruffner, wird den Dienst versehen bis eine Prüfung abgehalten und eine neue Ernennung gemacht worden ist. John Holt sagt, die Route sei eine "dreimal wöchentliche" und habe zu geringen Verdienst gebracht; ferner habe er in Swiss auch sonstige nicht genug Verdienst gehabt. Owensville Republican.

Die Lehrer von Richland Twp. haben Vorkehrungen getroffen zur Abhaltung einer Lehrerversammlung und Eltern Zusammenkunft, in Morrion, am Sonntag, den 21. Oktober, um 2 Uhr, nachmittags. Folgende Gegenstände werden zur Sprache kommen: Moral und Anstand; Singen in öffentlichen Schulen; der Anfang des Lesunterrichts; Knaben und Mädchen Clubs und die Wichtigkeit der vierteljährlichen Prüfungen. Das Programm enthält auch eine Anzahl musikalische Nummern.

Die jährliche Konvention der Sonntagsschulen von Gasconade County, wird am 19. Oktober, in Way stattfinden. Das Programm ist wie folgt: Bewillkommungsrede, Rev. Schulz; Erwidderung, Jacob Lappmeyer; Elementare Ideale und Ziele, Fr. S. C. Beard; Ein Gedanke von der Erde, Rev. A. Hoffmann; Der Werth eines ausgebildeten Lehrers, Sekretär S. Bommar; Bericht des Sekretärs S. F. Oberg, Mittagspause. — Lob-Gottesdienst, geleitet von Rev. Schulz; das Ziel der Sonntagsschule, Rev. Maurer; das Größte in der Welt, S. Bommar; die Munition, Rev. A. Ruhn; ein Bischof des Missionärs, Fr. S. C. Beard; Kollekte; unser Feld, Rev. G. R. Wittman; Geschäftsverammlung, Schlußgefang und Segen.

Das erste Dokument welches in Gasconade County zur Registration eingereicht wurde, war eine Bürgschaft von August und Elias Langhan, für die Uebertragung, durch garantierten Besitztitel, einer Strecke Land von 250 Aker, in Gasconade County, für die Summe von \$954.

## Einweihung der neuen Schule in Potsdam.

Die Einweihung des neuen Schulgebäudes, in Potsdam, hat am letzten Samstag in Gegenwart eines sehr zahlreichen Publikums stattgefunden. Das schöne Wetter, in Verbindung mit dem Bikini und dem Programm der Feier, hatte die Besucher von Nah und von Fern herbeigeführt. Der Prinzipal, A. F. Wulff, hielt die Eröffnungsrede, in welcher er die Geschichte der Potsdam Schule und deren bescheidenen Fortschritt unter den verschiedenen Lehrern vorführte. Ferner erklärte er die großen Vortheile der Erziehung, nicht nur hinsichtlich des direkten Nutzens, sondern ebenso wohl in Anbetracht des höheren, geistigen Lebensgenusses und der daraus entspringenden Zufriedenheit mit sich selbst.

Herr Barrett, der Repräsentant der Cape Girardeau Normalschule, sprach über den großen Vortheil des Zusammenwirkens von Lehrern, Eltern und Schülern, sowie über die Gründlichkeit in den Lehrfächern des achten Grades.

Circuit Clerk Wenzel's Rede enthielt viele beachtenswerte Punkte für Lehrer, Eltern und Schüler. Er sagte die Erziehung sollte sich mehr den praktischen Erfordernissen des alltäglichen Lebens zuwenden, dessen Probleme im späteren Leben nicht so viel Trübel verursachen würden, wenn der Unterricht in der Schule eine mehr praktische Richtung hätte.

County Superintendent Mann hielt dann eine Ansprache über den moralischen Unterricht in der Schule. Folgendes Program kam bei der Feier zur Ausführung: Selection by Fredericksburg Military Band, Song—Love Divine—Club Choir. Selection by band, Address of Welcome—A. F. Wulff, Address—W. L. Barrett, Solo—Lead Kindly Light—Mrs. Fr. Rieke, Song—Come Cheerful Companions—School.

Selection by band, Duet—Mother—Misses Elsie Kicker and Elvina Hessemann.

Address—L. R. Wentzel. Selection by band, Duet by Misses Kicker and Hessemann Address—A. O. Mann.

Selection by band, Solo, Little Gray Home of the West—Miss Julia Held.

Selection by band, Song, Evening Shadow—Club Choir.

Die kürzlich eingeweihte, neue Schule in Potsdam, steht unter Leitung des Prinzipals Wulff und der Lehrerin, Fr. Elvina Hessemann, und hat gegenwärtig 68 Schüler. Das Gebäude ist eins der schönsten Schulhäuser im County; es ist modern und in jeder Beziehung zweckmäßig eingerichtet. Es ist ein Frame-Gebäude mit 2 Zimmern; wird durch ein "Smith Seating System" geheizt und erhält das Licht durch Fenster welche speziell für Schulzwecke arrangiert sind. Die Bibliothek der Schule, die Einrichtung, nebst den Lehrapparaten sind gediegen und was daran noch mangelt, wird später angeschafft werden. Das Interesse für gute Schulen, wie es Potsdam zeigt, wird hoffentlich im ganzen County Nachahmung finden.

Das Dokument wurde am 19. Januar, 1821, registriert. Das zweite Dokument welches registriert wurde, war ein Uebereinkommen zwischen Robt. A. und John Seath und Moses Welton, Edw. Simmons und Daniel M. Boon, den Kommissären von Gasconade County, infolge dessen die ersteren, für die Summe von zehn Dollars, 50 Aker Land nahe der Mündung des Gasconade Flusses, an das County von Gasconade übertragen. Das dritte Dokument wurde am 6. April, 1821, registriert und in demselben verfügten die genannten Kommissäre, daß jene 50 Aker als ein öffentlicher Platz (public square) in Gasconade, benutzt werden sollten, sowie daß die öffentlichen Gebäude des County an der Südseite dieses Platzes errichtet werden sollten.